



Besucherandrang an den Infoständen am Tanzbrunnen

BILD: RAKOCZY

Die Motoren öffentlichen Lebens

„Engagiert“-Preis würdigt die ehrenamtlich Tätigen

Viele Kölner leisten für die Allgemeinheit Arbeit von hohem Wert.

VON BARBARA AUS DER WIESCHE

Ohne den Einsatz ehrenamtlich Tätiger geriete das Leben in Köln ins Stocken – „es würde nicht mehr funktionieren“. Mit dieser nüchternen Feststellung machte Oberbürgermeister Fritz Schramma deutlich, wie wichtig für Köln die Leute sind, „die mehr tun als sie müssen“. Die Stadt hat Glück: Sie kann sich auf 200 000 Frauen und Männer stützen, die sich dem Ehrenamt verpflichtet fühlen.

Stellvertretend für alle wurden beim 9. Ehrenamtsstag am Sonntag nachmittag im Tanzbrunnen zehn Einzelpersonen, gemeinnützige Organisationen und zwei Schulen mit dem Preis „KölnEngagiert 2008“ ausgezeichnet. Sowohl der Oberbürgermeister als auch der Ehrenamtspace, Handballbundestrainer

Heiner Brand, die Bürgermeisterinnen Elfi Scho-Antwerpes und Angela Spizig und Pfarrer Franz Decker, Sprecher der Liga der Wohlfahrtsverbände, hoben in ihren Laudationes die Wertschätzung hervor, die sie für diesen Personenkreis hegen.

Ehrenamtler fragten nicht danach, was es ihnen bringe, wenn sie anderen helfen, ihnen sei das Gemeinwohl so wichtig, dass sie dafür viel Zeit opferten und Verantwortung übernehmen. Ihr Vorbild sei von hohem Wert, zeige es doch, wie viel Gutes jeder Einzelne tun könne.

Zwei Beispiele: Der 19-jährige Daniel Bär gestaltet schon seit seinem 13. Lebensjahr die Jugendarbeit in Köln mit, und „KIDsmiling – Projekt für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche e.V.“ kümmert sich um vernachlässigte und ar-

me Mädchen und Jungen. Die Jury, zu der Persönlichkeiten wie Hedwig Neven DuMont, Eva-Maria Heinen, Generalkonsul Kemal Demirciler und Ford-Chef Bernhard Mattes gehörten, hatte es bei der Auswahl der Preisträger nicht leicht – immerhin waren 105 Bewerbungen eingegangen. OB Schramma ermunterte alle, die diesmal nicht mit Geld und Urkunde belohnt werden konnten, sich mit dem gleichen

Projekt 2009 erneut zu bewerben.

Während die Preisträger auf der Bühne für kurze Zeit im Blickpunkt standen, herrschte an den benachbarten Ständen der 70 Hilfsorganisationen reger Betrieb. Das DRK, die Johanniter-Unfall-Hilfe, die Kölner Freiwilligen Agentur und die Opferhilfe Weisser Ring, waren ebenso vertreten, wie die Flughafenfeuerwehr Köln-Bonn und die Verkehrs-

Ihr Vorbild zeigt, wie viel Gutes jeder Einzelne tun kann

LAUDATIO